CDU GEMEINDEVERBAND ALPEN

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

SPD

Antrag der Fraktionen CDU, Grüne sowie SPD zur konstituierenden Ratssitzung der Gemeinde Alpen am 07.11.2025, Tagesordnungspunkt 13 „Beschlussfassung über die Bildung von Ausschüssen“, hier Einsetzung eines Digitalisierungsausschusses (DA)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen Ratsmitglieder,

die Fraktionen von CDU, Grünen und SPD beantragen folgenden Sachverhalt:

„Der Rat der Gemeinde Alpen setzt einen Digitalisierungsausschuss (DA) ein. Die Verwaltung wird gebeten, auf Grundlage dieses Antrags einen Vorschlag für die Zuständigkeitsregelungen des Ausschusses zu erarbeiten. Diese Vorschläge können selbstverständlich durch die Vorstellungen der Verwaltung und der Fraktionen ergänzt werden.“

Begründung und Zuständigkeit

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten zu Recht, dass die Gemeinde Alpen die Chancen der Digitalisierung noch stärker nutzt und den digitalen Wandel konsequent vorantreibt. Der neu zu bildende Ausschuss soll die großen Linien dieser Entwicklung bestimmen und durch strategische Leitlinien eine klare politische Steuerung gewährleisten. Zugleich bietet er die Chance, aus dem Erfahrungsschatz seiner Mitglieder heraus praxisnahe Empfehlungen und Anregungen für mögliche Umsetzungen (Best- und Good-Practices) einzubringen und so Orientierung für das konkrete Handeln zu geben.

Digitalisierung ist ein Querschnittsthema, das nahezu alle Bereiche der Verwaltung und kommunalen Infrastruktur betrifft. Eine zentrale Koordination durch den Ausschuss ist daher notwendig, um einheitliche Standards zu schaffen, Doppelstrukturen zu vermeiden und Reibungsverluste abzubauen und neue Kooperationspotenziale – sowohl nach innen als auch nach außen – sichtbar zu machen.

Auf dieser Grundlage verfolgt der Ausschuss zudem das Ziel, Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit auszuloten. Durch eine enge Kooperation mit Nachbarkommunen können Ressourcen gebündelt und Synergien geschaffen werden. Dies gilt insbesondere für die Beschaffung und Nutzung von Software, den Betrieb gemeinsamer Server- und Cloudinfrastrukturen sowie für einheitliche Datenschutzlösungen. Bei der Digitalisierung gilt oftmals „Man muss das Rad nicht neu erfinden“. Ein abgestimmtes Vorgehen erhöht dabei sowohl Qualität als auch Wirtschaftlichkeit.

Um die digitale Entwicklung der Gemeinde Alpen nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten, kann zudem eine enge Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen erfolgen. Dazu zählen insbesondere regionale Hochschulen wie die Hochschule Rhein-Waal und die Hochschule Niederrhein, aber auch überregionale Universitäten. Ziel ist es, gemeinsam Förderprogramme zu nutzen, Reallabore einzurichten und – wo möglich – als Pilotgemeinde für innovative digitale Anwendungen zu fungieren.

Mögliche Zuständigkeitsfelder des Ausschusses

Der Digitalisierungsausschuss (DA) begleitet die zentralen Themen der digitalen Transformation in der Gemeinde. Leitbild ist ein "Haus der Digitalisierung": Eine solide Basis trägt mehrere Zuständigkeitsfelder, die durch ein gemeinsames Dach aus Leitprinzipien zusammengehalten werden. Digitalisierung ist kein Selbstzweck – sie soll Vertrauen schaffen, Transparenz erhöhen, Effizienz steigern und Sicherheit gewährleisten.

Dach: Leitprinzipien

Alle Maßnahmen orientieren sich an Bürgernähe, Transparenz, Effizienz und Sicherheit. Ziel ist es, die Lebensqualität zu erhöhen und die Wettbewerbsfähigkeit der Gemeinde nachhaltig zu stärken. Offene Kommunikation und ein verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Technologien sind dabei verbindlich.

1) Digitalisierung der Verwaltung und ihrer Prozesse

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Modernisierung interner Verwaltungsabläufe. Hierzu ist zunächst eine Analyse der bestehenden Prozesse unter Einbindung der Beschäftigten erforderlich, um Optimierungspotenziale zu identifizieren und eine fundierte Basis für nachfolgende Maßnahmen zu schaffen. Für den effizienten Einsatz von IT-Lösungen müssen die Zielstellungen und die zur Erreichung erforderlichen Voraussetzungen analysiert werden, um daraus effiziente IT-konforme Prozesse abzuleiten. Der gezielte Einsatz von Automatisierung und Künstlicher Intelligenz (KI) kann Prozesse erheblich beschleunigen und vereinfachen. So können Anträge und Anliegen schneller bearbeitet werden, während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlastet werden und mehr Zeit für den direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern gewinnen.

Hierzu können beispielsweise die Einführung eines einheitlichen digitalen Aktenplans, die weitere Implementierung eines Dokumentenmanagement-Systems, digitale Signierung von Dokumenten durch Mitarbeitende und Bürgerinnen und Bürger, digitale Antragsstrecken oder die automatisierte Vorgangsbearbeitung und dort, wo es möglich ist, zentrale Datennutzung zählen bzw. entsprechende Ergebnisse liefern.

Dabei darf die Bedrohung durch Cyberangriffe und hybride Formen der Kriegsführung, die auch kommunale Infrastrukturen betreffen, nicht außer Acht gelassen werden. Hier ist weiter eine enge Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) notwendig, um die Sicherheit und Resilienz der Gemeinde durch z.B. Awareness-Schulungen für Mitarbeitende, IT-Security-Checks und Sicherheits-Zertifizierungen zu stärken.

2) Digitale Verwaltung für Bürgerinnen und Bürger

In den vergangenen Jahren wurden erste digitale Verwaltungsdienstleistungen auf Grundlage des Onlinezugangsgesetzes (OZG) umgesetzt. Der Ausschuss soll die Weiterentwicklung dieser nutzerfreundlichen, medienbruchfreien Angebote begleiten und insbesondere die Umsetzung von Prinzipien wie der Ende-zu-Ende-Digitalisierung und dem Once-Only-Prinzip (unter der Voraussetzung, dass die

Registermodernisierung abgeschlossen wird und kommunale Register angeschlossen werden) vorantreiben. Dafür braucht es auch die Unterstützung von Bund und Land, etwa durch das neue Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung.

Darüber hinaus soll eine “Alpen-App” entwickelt werden, die zentrale Services bündelt – etwa Müllkalender, Amtliche Mitteilungen und Terminvereinbarungen. Ergänzend könnten Bürgerinnen und Bürger Schäden oder Mängel, z. B. volle Mülleimer, unkompliziert per Foto direkt an die Verwaltung melden. Diese Vision möchten wir im Ausschuss verfolgen.

Der Ausschuss soll außerdem prüfen, welche Verwaltungsprozesse noch optimiert werden können, um Bürgernähe, Effizienz und Transparenz weiter zu verbessern.

Basis: Digitale Infrastruktur

Die digitale Infrastruktur bildet die tragende Basis des "Hauses der Digitalisierung" und stellt somit den Unterbau jeder Modernisierung dar. Der Glasfaserausbau in Alpen ist bereits weit fortgeschritten und soll in naher Zukunft eine nahezu flächendeckende Abdeckung erreichen. Aufgabe des Ausschusses ist es, derartige Entwicklungen weiter zu begleiten und mögliche Optimierungspotenziale aufzuzeigen.

Darüber hinaus ist auch die Ausstattung öffentlicher Gebäude mit leistungsfähiger digitaler Technik zu prüfen. Eine moderne Infrastruktur ist Voraussetzung dafür, dass Schulen und das Rathaus die Chancen der Digitalisierung voll ausschöpfen können, was beispielsweise in zeitgemäße Büroarbeitsplatzlösungen (z. B. Virtual-Desktop-Infrastrukturen und Shared-Desk) resultiert.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Verantwortung der Gemeinde Alpen für die digitale Ausstattung der Schulen. Dazu zählen insbesondere die Bereitstellung und Wartung der IT-Hardware – etwa interaktive Whiteboards, Tablets (über kommunale Zuschüsse) sowie die zugehörige Netzwerk- und Serverinfrastruktur. Gemeinsam mit dem Jugend-, Schul-, Sport- und Kulturausschuss (JSSKA) soll eine enge Verzahnung erfolgen.

Der neue Digitalisierungsausschuss (DA) begleitet diese Entwicklung strategisch und politisch, macht Schnittstellen sichtbar und gibt Empfehlungen zur nachhaltigen Weiterentwicklung der schulischen IT-Landschaft. Ziel ist es, die Lernbedingungen der Schülerinnen und Schüler zu verbessern und die Lehrkräfte bei der digitalen Unterrichtsgestaltung bestmöglich zu unterstützen.

Um die digitale Souveränität zu stärken, sollten verstärkt alternative Ansätze verfolgt werden – etwa durch die Förderung regionaler, europäischer oder Open-Source-Lösungen. Auf diese Weise lassen sich Datenschutz, demokratische Handlungsfähigkeit und die Resilienz von Verwaltungsprozessen langfristig sichern.

Der Digitalisierungsausschuss (DA) kann insbesondere folgende Themenfelder begleiten und bearbeiten:

- Fragen rund um Cloud-Lösungen, Netzwerke und IT-Infrastruktur, einschließlich Sicherheit und Resilienz
- Digitalisierung interner Verwaltungsprozesse (z. B. digitale Signaturen, Automatisierung, KI)
- Ausbau und Weiterentwicklung digitaler Verwaltungsdienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger (OZG-Dienste, „Alpen-App“, Ende-zu-Ende-Digitalisierung)
- Begleitung des Glasfaserausbaus sowie Ausstattung öffentlicher Gebäude mit moderner digitaler Technik
- Digitale Ausstattung der Schulen (Whiteboards, Tablets, Serverinfrastruktur) in enger Verzahnung mit dem JSSKA, inklusive strategischer Begleitung und Empfehlungen
- Stärkung der Cybersicherheit in Kooperation mit Partnern wie dem KRZN
- Förderung interkommunaler Zusammenarbeit sowie Kooperation mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen

Wir bitten um Zustimmung zu unserem Antrag.

Gez. Frederik Paul
Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Alpen

Gez. Peter Nienhaus
Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rat der Gemeinde Alpen

Gez. Dr. Armin Lövenich
Vorsitzender der SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Alpen